rpi-aktuell

6|21

Aktuelle Unterrichtseinheiten zur Religionspädagogik
aus EKKW und EKHN

# GLAUBE AN VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN

Autoren:
Uwe Jakubczyk, Studienleiter und Jugend- und Bildungsreferent
an der Evangelischen Akademie Hofgeismar
Christian Marker, Studienleiter RPI Fulda

KOOPERATION

RELIGIONSPÄDAGOGISCHES INSTITUT
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

# GLAUBE AN VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN

*Uwe Jakubczyk und Christian Marker*

**Autoren:**
- Uwe Jakubczyk, Studienleiter und Jugend- und Bildungsreferent an der Evangelischen Akademie Hofgeismar
- Christian Marker, Studienleiter RPI Fulda

**Kurzbeschreibung:**
Verschwörungserzählungen, die die Unsicherheiten und die Ängste von Menschen ausnutzen und auch ein demokratiegefährdendes Potenzial beinhalten, haben seit einigen Jahren Hochkonjunktur und sind mit der Corona-Pandemie noch präsenter geworden. Der vorliegende Unterrichtsvorschlag zeigt exemplarisch, wie das Thema mit Schüler*innen der Sek. II bearbeitet werden kann. Dabei wird zu Beginn geklärt, was Verschwörungserzählungen sind und warum Menschen an Verschwörungserzählungen glauben. Im Zentrum des Unterrichtsvorschlages stehen „Lagerfeuergespräche" zu der Frage, welche Möglichkeiten des Umgangs mit Anhänger*innen von Verschwörungserzählungen es gibt; diese Gespräche werden dann durch weitere Materialien vertieft.

**Zielgruppe:** Sekundarstufe II

**Zeitbedarf:** 3 Doppelstunden

**Bezug zum KCGO Hessen:** E2 (Deutungen der Wirklichkeit und die Bibel) oder Q3 (Christliche Menschenbilder und Ethik)

**Kompetenzen:**
Die Schüler*innen können
- ethische Herausforderungen als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen,
- sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen und sich in einen Dialog einbringen,
- sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit verschiedenen Weltbildern argumentativ auseinandersetzen,
- die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen.

**Material:**
**M1a** Auseinandersetzung mit Umfrage-Ergebnissen
**M1b** Karikaturen zum Thema als Gesprächseinstieg
**M2** Was ist eine Verschwörungsideologie und wie erkenne ich sie?
**M3** Prioritätenspiel
**M4** Warum glauben Menschen an Verschwörungsideologien?
**M5** Materialien für das „Lagerfeuer"
**M6** Grafik zum Thema „Umgang mit Verschwörungserzählungen"
**M7** Strategien zum Umgang mit Anhängern von Verschwörungserzählungen
**M8** Interview mit Michael Blume
**M9** Ambiguitätstoleranz
**M10** Bibelstellen

Alle Materialien werden online zur Verfügung gestellt.

http://www.rpi-ekkw-ekhn.de

## Glaube an Verschwörungserzählungen

Nach einer repräsentativen Telefonumfrage, die von Infratest dimap zwischen Oktober 2019 und Februar 2020 durchgeführt wurde, halten 30 % der Bevölkerung Verschwörungserzählungen für wahrscheinlich richtig oder sicher richtig. 11 % halten die Aussage für sicher richtig und sind damit überzeugte Anhänger von Verschwörungserzählungen. Durch die Corona-Pandemie ist das Thema weiter befeuert worden. Es ist nachvollziehbar, dass Krisen einen idealen Nährboden bilden, um Mythen zu verbreiten, die mit Vorurteilen, Feindbildern und Unterstellungen arbeiten.

Die Annahme, dass „als mächtig wahrgenommene Einzelpersonen oder eine Gruppe von Menschen wichtige Ereignisse in der Welt beeinflussen und damit der Bevölkerung gezielt schaden, während sie diese über ihre Ziele im Dunklen lassen" (Katharina Nocun/Pia Lamberty), ist für manche eine Erklärung für das, was ihnen unverständlich und angstmachend ist, und dient dazu, mit Ambivalenzen und Unsicherheiten zurechtzukommen. Insofern kann man Verschwörungsmythen auch als „Ersatz-Religionen" bezeichnen, da sie Menschen Halt und Orientierung geben. Darüber hinaus können Verschwörungsmythen ein Gefühl von Stärke und Überlegenheit vermitteln; Anhänger von Verschwörungserzählungen fühlen sich als diejenigen, die den „Durchblick" haben und nicht auf das, was der Staat und seine Institutionen oder die etablierten Medien vorgeben, „hereinfallen". Diejenigen, die Verschwörungserzählungen skeptisch oder gar ungläubig gegenüberstehen, werde daher als „Sleeple" (aus sleep und people) charakterisiert, als „Schlafschafe", die „denen da oben" alles blind abkaufen.

Nicht nur einzelne Protagonisten wie Ken Jebsen oder Attila Hildmann haben eine große Fangemeinde hinter sich und greifen in ihren Posts auf den Kanälen sozialer Medien Politiker und das demokratische System an, verbreiten rechtsradikale und antisemitische Nachrichten und fordern zu Gewalt auf. Verschwörungstheoretische Gruppierungen wie Q-Anon oder große Teile der Querdenkerszene radikalisieren sich immer mehr und stellen eine Bedrohung für die demokratische Gesellschaft dar, wie nicht zuletzt auch die Übergriffe und Gewalttaten in der jüngsten Vergangenheit zeigen (Ermordung von Walter Lübcke – Sturm auf das Capitol oder das Reichstagsgebäude – Anschläge von Hanau – Mord in Idar-Oberstein). Zurecht schreibt Pia Lambert: „Der Glaube an Verschwörungserzählungen ist kein Randphänomen, sondern weit verbreitet. Und das gilt nicht nur in Deutschland – sondern weltweit."[1]

[1] *https://www.bpb.de/izpb/318703/verbreitung-von-verschwoerungserzaehlungen*

Ohne Frage ist das Thema aktuell und auch im schulischen Kontext relevant. Inzwischen gibt es eine Fülle von Materialien, das auch für Schüler*innen geeignet ist. Das vorliegende rpi-aktuell bietet einen konkreten Unterrichtsvorschlag für die Sekundarstufe II und zeigt exemplarisch, wie das Thema „Verschwörungserzählungen" mit Schüler*innen der Sek. II bearbeitet werden kann. Die vorgeschlagenen Bausteine können gut auf drei Doppelstunden verteilt werden.

Das Thema kann nach den Vorgaben des Hessischen Kerncurriculums für die Gymnasiale Oberstufe (KCGO) in der E2 (Deutungen der Wirklichkeit und die Bibel) oder in der Q3 (Christliche Menschenbilder und Ethik) angesprochen werden. Dabei können folgende Kompetenzen erarbeitet bzw. vertieft werden:

Die Schüler*innen können
- ethische Herausforderungen […] in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen (W5)
- sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen und sich in einen Dialog einbringen (T1)
- sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit verschiedenen Weltbildern […] und anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen (T5)
- die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen (T7)

## 1. Doppelstunde: Warum glauben Menschen an Verschwörungserzählungen?

### Einstieg: Thesen zum Thema (Positionierung)

**Line-Up:** Die Schüler*innen werden aufgefordert, zu den folgenden Aussagen[2] entlang einer imaginären Linie im Raum Stellung zu beziehen. Die jeweiligen Enden der Linie markieren 100%ige Zustimmung bzw. 100%ige Ablehnung.
- Die meisten Menschen erkennen nicht, in welchem Ausmaß unser Leben durch geheim ausgeheckte Verschwörungen bestimmt wird.
- Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.
- Die verschiedenen in den Medien zirkulierenden Verschwörungserzählungen halte ich für ausgemachten Blödsinn.
- Es gibt keinen vernünftigen Grund, Regierungen, Geheimdienste oder Medien zu misstrauen.
- Politiker und andere Führungspersönlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.

Weiterführende Fragen:
- Welche Einstellung zeigt sich in diesen Aussagen?
- Wie weit verbreitet sind diese Aussagen?
- Wie kommt es, dass diese Aussagen nicht wenige Menschen überzeugen?
- Welches Erklärungsmuster wird hier erkennbar?
- Was leistet dieses Erklärungsmuster, was nicht?

Wichtig wäre hier zu betonen, dass es zu keiner Bewertung der Positionierung kommen soll, sondern nur zu einem ersten Austausch und einer Wahrnehmung, welche Einstellungen verbreitet sind.

Mögliche Alternativen siehe **M1** (Auseinandersetzung mit einer Umfrage, Beschäftigung mit Karikaturen zum Thema).

### Erarbeitung: Was sind Verschwörungserzählungen? (M2)

Material: Oliver Blöser/Matthias Koch: Was ist eine Verschwörungsideologie und wie erkenne ich sie? (S. 12f.)

Der Text ist der Handreichung „Verschwörungsideologien: Definitionen, Hintergründe, Praxistipps" entnommen, die 2021 vom Zentrum Oekumene (Frankfurt) und dem Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (Mainz) herausgegeben wurden. Die Autoren der Handreichung sind Pfarrer Oliver Koch, Referent für Weltanschauungsfragen im Zentrum Oekumene, und Matthias Blöser, Referent „Demokratie stärken" vom Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung.

Die Aufgabe besteht darin, die Informationen in ein Schaubild umzusetzen und dieses den anderen Gruppen zu präsentieren.

> Hilfreich ist evtl. auch die Definition des Begriffs „Verschwörungserzählung" von Nocun/Lamberty: „Eine Verschwörungserzählung ist eine Annahme darüber, dass als mächtig wahrgenommene Einzelpersonen oder eine Gruppe von Menschen wichtige Ereignisse in der Welt beeinflussen und damit der Bevölkerung gezielt schaden, während sie diese über ihre Ziele im Dunkeln lassen."
>
> Katharina Nocun, Pia Lamberty: Fake Facts – Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen, Köln 2021, S. 18.

### Prioritätenspiel (M3)

Mithilfe des „Prioritätenspiels" können sich die Schüler*innen mit den Motiven von Menschen, die sich Verschwörungserzählungen anschließen, auseinandersetzen.

Aufgabe:
- Einzelarbeit: Ordnen Sie die folgenden Motive nach ihrer Wichtigkeit!
- Kleingruppe: Wählen Sie die fünf wichtigsten Motive aus. Begründen Sie Ihre Wahl.
- Plenum: Diskussion über die gewählten Rangfolgen

Als Ergänzung kann der Text **M4** gelesen werden; die Ausführungen von Blöser/Koch werden dann mit den Überlegungen der Schüler*innen verglichen.

[2] *Katharina Nocun, Pia Lamberty: Fake Facts – Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen, Köln 2021, S. 12f.*

## 2. Doppelstunde: Erzählungen am Lagerfeuer. Zum Umgang mit Verschwörungserzählungen und deren Anhänger*innen

Auf Grundlage des erarbeiteten Wissens über Verschwörungserzählungen und ihre Verknüpfungen zu Antisemitismus und anderen menschenfeindlichen Ideologien sollen die Schüler*innen sich mit praxisnahen Szenarien im Themenfeld (siehe **M5**) auseinandersetzen. Dabei geht es vor allem darum, Handlungsstrategien und Argumentationen zu entwickeln.

Es können dazu im Raum „Lagerfeuersituationen" geschaffen werden[3]. Das „Lagerfeuer" ist eine Metapher und weist darauf hin, dass es um eine vertrauliche Gesprächssituation gehen soll. Selbstverständlich können die vorgestellten Szenarien auch anders inszeniert werden. Denkbar ist auch eine „klassische" Gruppenarbeit, bei der in 10 bis 15 Minuten in Kleingruppen über eine Erzählsituation diskutiert wird. Je nach Zeit kann auch noch eine zweite Situation in den Kleingruppen besprochen werden.

### Szenario aufbauen

In der Mitte des Raumes wird eine Decke ausgelegt. Kissen, Holzscheite werden als „Lagerfeuer" auf die Decke gelegt. Je nach Gruppen- und Raumgröße können auch mehrere solche Erzählräume inszeniert werden. Zur Vorbereitung kann auch der Link für die Handreichung der Amadeo-Antonio-Stiftung „Wissen, was wirklich gespielt wird…" nach der 1. Doppelstunde als Informationsblatt weitergegeben werden[4].

### Vorbereitung

Es wäre zur Vorbereitung gut, mit den Schüler*innen die wichtigsten Inhalte der vorherigen Doppelstunde (Was sind Verschwörungserzählungen? Wie funktionieren sie?) zu wiederholen. Die Antworten werden auf einem gut sichtbaren Flipchartpapier festhalten. Je nach Anzahl der Schüler*innen oder Gesprächskreisen werden die entsprechenden Szenarien (**M5**) ausgewählt. Diese werden zuvor kopiert, in Umschläge gesteckt und dann ausgeteilt.

### Ablauf der „Lagerfeuergespräche"

a) Die Gruppe nimmt einen Zettel aus dem Briefumschlag. Die Erzählsituation wird vorgelesen. In der Gruppe wird 10 – 15 Minuten über die Situation diskutiert. Folgende Fragen sind dabei leitend:
   - Worum geht es hier in diesem Szenario? Wie geht es mir damit?
   - Welche Reaktions- bzw. Lösungsmöglichkeiten sehe ich?

   Danach kann noch eine zweite Erzählsituation besprochen werden.

b) Am Ende werden aus der Gruppe/den Kleingruppen vor der ganzen Lerngruppe das Szenario und die wichtigsten Punkte der Diskussion, die Handlungs- und Lösungsansätze kurz vorgestellt, bzw. resümiert. Die wichtigsten Punkte dazu werden auf einem Flipchart-Papier festgehalten.

c) Im Anschluss daran werden die „Lagerfeuergespräche" ausgewertet. Zur Ergebnissicherung können Stichpunkte festgehalten werden.

   Mögliche Fragen zur Nachbereitung und Auswertung:
   - Wie ist es Ihnen mit der Aufgabe ergangen?
   - War es leicht oder schwer, Lösungen zu finden? Waren Sie sich einig? Wo gab es Differenzen?
   - Was wollten Sie durch die jeweiligen Handlungen/Lösungen erreichen?
   - Was sehen Sie als Vor- und Nachteile der jeweiligen Vorschläge, mit der Situation umzugehen?

   Hinweis: Es gibt für etliche der Szenarien keine Musterlösung. Generell sollte allerdings eine klare Haltung gegenüber menschenverachtenden Kommentaren und Argumentationen gezeigt werden. Die Menschenrechte als demokratischer Konsens sind dabei ein guter Ausgangspunkt, um zu argumentieren und sich zu positionieren – in der Freizeit oder in der Schule.

### Abschluss

Die Grafik aus den Materialien (**M6**) wird zum Abschluss der Doppelstunde präsentiert und kurz diskutiert. Fragestellung: Wie kann die Grafik Anhaltspunkte im Umgang mit Verschwörungserzählungen geben?

Hinweis:
Die Schüler*innen sollten auf jeden Fall darauf hingewiesen werden, dass sie im Falle eines Falles sich immer an erwachsene Vertrauenspersonen wie Lehrer*innen, Schulpsycholog*innen, Schulsozialarbeiter*innen etc. wenden sollten. Kein/e Schüler*in sollte das Gefühl bekommen oder die Herausforderung spüren, sich auf alle Diskussionen einlassen zu müssen oder als Problemlöser*in zu fungieren. Hier gilt an erster Stelle der Selbstschutz und auch die Einsicht, dass manche Diskussionen unfruchtbar sind und zu keinem Ergebnis führen. Auch hier kann die Grafik (**M6**) eine gute Leitlinie darstellen.

Hilfreiche Fragen, die den Schüler*innen an die Hand gegeben werden können, um die Situation besser einzuschätzen, sind zum Beispiel
- Wie geht es mir hier in der Situation?
- Welche Grenzen habe ich?
- Fühle ich mich sicher?
- Brauche ich eventuell Unterstützung?

[3] *nach: Amadeu Antonio Stiftung (Hg.). Umgang mit Verschwörungsideologien im Unterricht und in der Schule, Leipzig 2020, S. 43ff. Online verfügbar unter https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/04/Broschuere_VI_Schule_2021.pdf*

[4] *Eine kurze zusammenfassende Übersicht findet sich unter https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/wissen-was-wirklich-gespielt-wird/*

## 3. Doppelstunde: Vertiefung – Strategien zum Umgang mit Anhängern von Verschwörungserzählungen

### Diskussion in Kleingruppen

Wenn Verschwörungsdenken in der Familie- oder im Freundeskreis auftritt, führt das oft zu Ratlosigkeit oder Unverständnis. Was tun, wenn Familie oder Freunde an Verschwörungserzählungen glauben? Wenn sich Angehörige oder Freunde immer tiefer darin verstricken, wird die Kommunikation immer schwieriger. Was ist besser: Diskutieren oder schweigen?

Die Schüler*innen bekommen die Aufgabe, das Plakat der vorherigen Doppelstunde zu ergänzen und Verhaltenstipps für den Umgang mit Anhängern von Verschwörungsideologien zu entwickeln. Hilfreich können dabei auch die Hinweise aus der Broschüre von Giulia Silberberger und Rüdiger Reinhardt sein (**M7**). Dabei können sich die Schüler*innen unter anderem mit den Möglichkeiten der Faktencheckangebote, der Quellenrecherche und Medienkompetenz befassen, die in der Broschüre angesprochen werden.

### Erarbeitung: Wie reagieren auf Verschwörungstheorien und ihre Anhänger?

In drei Gruppen kann die Frage anhand von Materialien genauer untersucht werden:

a) Interview mit dem Religionswissenschaftler Michael Blume (**M8**)
   Mögliche Fragen für die Gruppenarbeit
   - Welche Ratschläge erteilt der Autor?
   - Was meinen Sie dazu?
   - Wie lassen sich seine Anregungen konkret umsetzen?

b) Sachtext: Ambiguitätstoleranz (**M9**)
   Mögliche Fragen für die Gruppenarbeit
   - Welche Bedeutung hat „Ambiguitätstoleranz“?
   - Wie lassen sich die Anregungen der Sozialwissenschaftlerin Claudia Lenz konkret umsetzen?

c) Bibelstellen zum Thema (**M10**)
   Mögliche Fragen für die Gruppenarbeit
   - Inwiefern können die angegebenen Bibeltexte beim Thema „Verschwörungserzählungen“ hilfreich sein?
   - Kann der christliche Glaube beim Umgang mit Verschwörungstheoretikern helfen?

### Abschlussdiskussion

Von Psychologen und anderen Experten wird betont, dass der Umgang mit Verschwörungserzählungen eine „Haltung“ erfordert. Was meinen Sie? Überlegen Sie dazu:

- Was gibt mir Halt?
- Woran orientiere ich mich?
- Was verunsichert mich?
- Wie gehe ich mit widersprüchlichen Meinungen um?

### Literatur


- Zentrum Oekumene der EKHN und der EKKW/ Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN (Hg.): Verschwörungsideologien. Definitionen, Hintergründe, Praxistipps (2021)
- Michael Butter: Nichts ist, wie es scheint. Über Verschwörungstheorien, Berlin $^{5}$2018.
- Katharina Nocun, Pia Lamberty: Fake Facts – Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen, Köln 2021
- Katharina Nocun, Pia Lamberty: True Facts – Was gegen Verschwörungserzählungen wirklich hilft, Köln 2021
- Giulia Silberberger, Rüdiger Reinhard: Verschwörungsideologien & Fake News erkennen und widerlegen, Berlin $^{2}$2020
- Alle Broschüren der Amadeu-Antonio-Stiftung zum Thema unter: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/

Was halten die Deutschen von Verschwörungsmythen?

O Ich denke, dass sie komplett erfunden sind und nichts davon der Wahrheit entspricht.

O Ich denke, dass sie auf einem wahren Kern beruhen, auch wenn nicht alles zutrifft.

O Ich denke, dass sie der Wahrheit entsprechen.

O Weiß nicht

Was meinen Sie: Was ergab diese Befragung[6], die unter Erwachsenen (ab 18 Jahren) in Deutschland im Sept. 2020 durchgeführt wurde?

Zunächst werden die Schüler*innen gebeten, sich zu positionieren: Welcher Aussagen können Sie sich anschließen? Wie begründen Sie Ihre Entscheidung?

Danach wird das Ergebnis der Umfrage präsentiert

Aussage 1: 46 %

Aussage 2: 40 %

Aussage 3: 2 %

Aussage 4: 11 %.

Frage: Überrascht Sie das Ergebnis? Wie verhält sich das Ergebnis der Umfrage zu dem, was Sie geantwortet haben? Wie erklären Sie sich das Ergebnis?

[6] https://de.statista.com/infografik/22882/anteil-der-befragten-dazu-was-sie-von-verschwo-

© Katharina Greve
Myriam Halberstam, Wladimir Kaminer u.a.:
#Antisemitismus für Anfänger: Eine Cartoon-Anthologie, Ariella-Verlag, Berlin 2020

Jürgen Tomicek, Corona-Verschwörung (General-Anzeiger Bonn, Mai 2019)

# M2 | WAS IST EINE VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGIE UND WIE ERKENNE ICH SIE?

Eine Verschwörungsideologie kann als gezielte Verbreitung von Verschwörungserzählungen mit absolutem Wahrheitsanspruch beschrieben werden. Eine übersteigerte Verschwörungsmentalität führt zur aggressiven Verbreitung mit großem Überzeugungseifer. Oft geht dieser aktiven Verbreitung eine Art „Erweckungserlebnis“ voraus. Der*die Verschwörungsideolog*in sieht sich durch die Einführung durch beispielsweise einen „eingeweihten“ Verschwörungsideologen oder durch Online-Foren oder Verschwörungsvideos als „erwacht“ an – im Gegensatz zu den oft so bezeichneten „Schlafschafen“, also denjenigen, die nicht hinter den Schleier der behaupteten Verschwörung geblickt haben und nicht zu den vermeintlich Wissenden gehören.

Einer Verschwörungsideologie liegen im Kern vier Überzeugungen zugrunde:

1. Nichts ist wie es scheint.
2. Alles verläuft nach einem Plan.
3. Alles ist miteinander verbunden.
4. Es steckt ein vermeintlicher Drahtzieher oder eine kleine, verschworene Gruppe hinter dem angesprochenen Phänomen.

Diese Überzeugungen führen zu einem bestimmten Verhalten: Verschwörungsideolog*innen

- fragen „Cui bono?“, zu Deutsch „Wem nützt es?“, und „wissen“ dabei schon die Antwort: Sie gehen davon aus, dass hinter einem Ereignis mindestens ein Drahtzieher steckt. Es geht also nicht um die berechtigte kritische Frage nach den Interessen hinter politischen Auseinandersetzungen, sondern um eine Personalisierung von Ereignissen.
- zweifeln an öffentlichen Erklärungen durch Politik und Wissenschaft und sehen teilweise überall Mitverbündete der Verschwörung, z.B. „Die Medien“.
- teilen in ihrem dualistischen, strikt zweigeteilten Weltbild auf in „gut“ und „böse“ oder „oben“ und „unten“. Eine differenzierte Gesellschaftsanalyse ist nicht erwünscht.
- glauben nicht an Zufälle, d.h. alles hängt zusammen und alles passiert aus einem bestimmten Grund bzw. zu einem bestimmten Zweck.
- lassen keine Gegenbeweise zu. Gegenargumente werden zur eigenen Bestätigung der Verschwörungsideologie genutzt, in dem Sinne, dass je stärker die Kritik ist, desto mehr müsse die eigene „Wahrheit“ stimmen.
- argumentieren oft nicht in sich schlüssig oder widersprüchlich, argumentieren teilweise mit Informationen, die über bekannte Informationen hinausgehen. Quellen fehlen entweder oder sind nicht vertrauenswürdig.

Zentrum Oekumene der EKHN und der EKKW/Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN (Hg.): Verschwörungsideologien. Definitionen, Hintergründe. Praxistipps (2021), S. 12-13

Es gibt eine Reihe von Gründen, warum Menschen sich Verschwörungserzählungen anschließen. Folgende Motive werden häufig angeführt:

- mangelnde politische Bildung
- fehlende Medienkompetenz
- Verbreitung von Verschwörungserzählungen in Social Media
- rechtsextreme Propaganda
- Misstrauen gegenüber Institutionen, die als mächtig wahrgenommen werden
- Wunsch nach „einfachen“ Erklärungen (Komplexitätsreduktion)
- Gefühl geringer oder fehlender Kontrolle
- „Aufdecken“ vermeintlicher „Verschwörungen“
- Bedürfnis nach Einzigartigkeit, da die „Masse“ die Zusammenhänge nicht erkennt
- Suche nach Sündenböcken (z. B. für Corona)
- Suche nach Sicherheit und Anerkennung
- Suche nach Sinnhaftigkeit des eigenen Lebens
- Versuch, die Welt erklärbar zu machen
- Zugangsmöglichkeit zu einer Bezugsgruppe
- Teilhabe an etwas „Höherem“

**Arbeitsschritte:**

1. Einzelarbeit:
   Ordnen Sie diese Motive nach ihrer Wichtigkeit! Ggf. können Sie diese Liste noch ergänzen.

2. Kleingruppenarbeit:
   Wählen Sie die fünf wichtigsten Motive aus. Begründen Sie Ihre Entscheidungen

3. Plenum:
   Diskussion über die gewählten Rangfolgen

# M4 | WARUM GLAUBEN MENSCHEN AN VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGIEN?

Lassen Sie uns einen Blick auf die psychologischen Hintergründe werfen. Dieser Schritt ist notwendig, um die Attraktivität von Verschwörungsideologien zu verstehen. Eine rein rationale Herangehensweise ist nicht ausreichend, da Verschwörungsideologien mit Nachdruck Emotionen ansprechen und gerade deshalb so langlebig sind.

Ähnlich wie populistische Bewegungen setzen Verschwörungsideologien an der Lebensrealität an und vereinnahmen diese im eigenen Interesse. Dabei hilft ihnen, dass viele Menschen eine gewisse Tendenz zu Verschwörungsglauben haben. Das Phänomen hat also mit uns allen zu tun. Diese Tendenz, Verschwörungen zu wittern, ist eng verknüpft mit einem generalisierten Misstrauen gegenüber Institutionen, die als mächtig wahrgenommen werden, wie z.B. „die Politik“, „die Stromkonzerne“, „die Wissenschaft“ oder „die Schulmedizin“. Vorhandenes oder fehlendes Vertrauen ist also entscheidend für die Sicht auf gesellschaftliche Entwicklungen. Auch hier geht es uns nicht um Verhinderung legitimer Kritik an Politik und Herrschaftsverhältnissen, sondern um gefährliche Vereinfachungen (Stichwort: Komplexitätsreduktion) und Falschdarstellungen.

Die teilweise vertretene Auffassung, dass Verschwörungsideologien besonders wegen mangelnder Intelligenz vertreten würden oder nur in einem bestimmten sozialen Milieu vorkämen, kann die Forschung nicht bestätigen. Tatsächlich ist das Kontrollerleben entscheidend: Das subjektive Gefühl geringer oder fehlender Kontrolle macht anfällig für kompensatorische Kontrollillusionen durch „Aufdecken“ vermeintlicher „Verschwörungen“. Das Bedürfnis nach Einzigartigkeit kann Verschwörungsideolog*innen zusätzlich motivieren, da sie sich als „Erweckte“ sehen und sich so gegenüber der vermeintlich schlafenden Masse aufgewertet fühlen.

Zielführende Fährten zum Verständnis der Anziehungskraft von Verschwörungsideologien sind folglich gefühlte Unsicherheit und erlebter Kontrollverlust, die dazu führen können, dass Menschen anfällig werden für Verschwörungserzählungen, um sich damit komplexe Zusammenhänge erklären zu können. Besonders problematisch dabei ist, dass bestimmte Gruppen und Individuen, die in solche Verschwörungserzählungen eingewoben werden, zu Sündenböcken gemacht werden. In der Corona-Pandemie zeigte sich dies einerseits an als asiatisch gelesenen Menschen, egal ob diese nun wirklich asiatisch oder deutsch waren. Mit dem Hashtag #IchbinkeinVirus wiesen betroffene Menschen auf Diskriminierungen hin. Eine andere besonders ausgegrenzte Gruppe in der Pandemie waren Sinti und Roma, über die die Erzählung im Umlauf war, dass sie das Virus nach Bulgarien und andere Länder eingeschleppt hätten. Daraufhin wurden ihre Siedlungen zeitweise ohne medizinische Versorgung abgeriegelt. Es gilt also, achtsam zu sein, wer durch solche Erzählungen betroffen ist. Wenn man Menschen gegenüber, die eine solche Erzählung verbreiten, die Folgen aufzeigt, kann dies zur Einsicht führen, dass eine solche Verbreitung problematisch ist.

Zentrum Oekumene der EKHN und der EKKW/Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN (Hg.): Verschwörungsideologien. Definitionen, Hintergründe. Praxistipps (2021), S. 14-15.

**Auf dem Schulhof**
In der großen Pause kommt es in Ihrer Clique zu einer Diskussion über den Kriegseinsatz der USA in Syrien. Im Laufe der erhitzten Diskussion behauptet Jasmin, dass 9/11 ein „Inside Job“ gewesen wäre. Nicht islamistische Attentäter, sondern die US-amerikanische Regierung sei selbst für die Anschläge auf das Pentagon und World Trade Center am 11. September 2001 verantwortlich.

Diskutieren Sie Ihre Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten in dieser Situation.

**Die Nachbarin**
Sie holen ein Paket, das bei der Nachbarin abgegeben wurde, ab. Ihre Nachbarin Sarah beginnt unvermittelt ein Gespräch: Die Demonstrierenden gegen die Corona-Maßnahmen seien klug, wenn sie behaupten, Anne Frank würde sie heute unterstützen. Schließlich sei „Keinen-Mundschutz-Tragen“ der neue „Judenstern“, Menschen würden unterdrückt, in ihrer freien Meinung beschnitten und marginalisiert.

Diskutieren Sie Ihre Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten in dieser Situation.

**Die Familienfeier**
Zur Familienfeier kommt es zu einer hitzigen Debatte: Eure Tante Bettina aus Stuttgart ist zu Gast und davon überzeugt, dass die Corona-Maßnahmen der Regierung genauso unterdrückend seien wie das DDR-Regime. Andere Meinungen werden nicht gehört und verfolgt, für sie steht fest: Deutschland sei keine Demokratie mehr, sondern eine Corona-Diktatur.

Diskutieren Sie Ihre Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten in dieser Situation.

**Der Fußballtrainer**
Nach einem gewonnenen Fußballspiel lädt Sie Ihr Fußballtrainer Heiko zu sich nach Hause zum Pizzaessen ein. Am Gartenzaun wundern Sie sich über ein Schild mit der Aufschrift „Sie betreten das souveräne Reichsgebiet Mondlandstaat“. Im Laufe des gemeinsamen Essens schimpft Heiko viel über die „BRD GmbH“ und fragt, ob Ihnen schon mal aufgefallen sei, dass die BRD gar keine eigene Verfassung besitze und wir immer noch im Deutschen Reich lebten. Wir seien immer noch von den Alliierten besetzt. Überhaupt würden die Verantwortlichen wie „Merkel und Konsorten“ und die „Lügenpresse“ bald schon erleben, was sie davon hätten.

Diskutieren Sie Ihre Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten in dieser Situation.

**Der Rapper**
Ihre Freundin Leonie schickt Ihnen einen Link zu einem Interview mit einem bekannten Rapper und freut sich, „dass endlich mal jemand die Wahrheit sagt“. Neben seinem neuesten Release spricht der Rapper im Interview auch über seine Einschätzung zum politischen Geschehen. Er sagt, er habe kein Vertrauen mehr in die etablierte Politik, weil die Politiker*innen sowieso nicht eigenständig handeln, sondern die „Marionetten“ einer „geheimen Geldelite“ seien. Die Bevölkerung werde von den Politiker*innen getäuscht, damit nicht herauskomme, „wer auf der Welt wirklich das Sagen hat“.

Diskutieren Sie Ihre Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten in dieser Situation.

# M6 | GRAFIK ZUM THEMA „UMGANG MIT VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN“

DeGeDe (Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.) in: Zusammenleben neu gestalten. Die Corona-Krise als Herausforderung für Demokratie- und Menschenrechtsbildung, Frankfurt 2021, S. 37.

# M7 | STRATEGIEN ZUM UMGANG MIT ANHÄNGERN VON VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN

**Bleibt stets respektvoll,** auch wenn es schwerfällt.

**Positioniert euch gegen die Verschwörungserzählung,** indem ihr beispielsweise sagt: „Dem stimme ich nicht zu." (auch wenn dies das Einzige ist, was ihr dazu sagen möchtet). Wechselt dann ggf. das Thema.

**Positioniert euch klar gegen Antisemitismus und rechtes Gedankengut.** Denn Antisemitismus ist und bleibt das Dach fast aller Verschwörungserzählung wie die Neue Weltordnung oder die jüdische Weltverschwörung. Hier verlassen wir den Bereich der Toleranz. Derartige Gespräche könnt ihr sofort beenden, sollte das Veto ungehört bleiben.

**Glaubt nichts ungefragt.** Überprüft die Aussagen auf ihre Richtigkeit. Dazu helfen Quellenrecherchen und geht im Zweifelsfall von einer Falschmeldung aus.

**Lasst euch nicht auf Nebenschauplätze entführen** und besteht darauf beim Thema zu bleiben, denn Verschwörungsideologen neigen dazu einen sogenannten „Gish-Galopp" zu starten. Dabei werden inflationär Verschwörungserzählung und entsprechende Argumente vorgebracht, um das Gegenüber mit der schieren Menge an Informationen zu erschlagen und emotional mitzureißen.

**Recherchiert**. Sucht euch hierzu die Hauptaussagen, auf die sich die weiteren Aussagen stützen. Nutzt hierzu Möglichkeiten der Quellenrecherche und Medienkompetenz.

**Versucht im persönlichen Gespräch herauszufinden, welchen Mehrwert das Gegenüber von seiner Verschwörungserzählung hat,** und versucht mit ihm eine Möglichkeit zu finden, dies ohne verschwörungsideologischen Gedanken zu erreichen. Viele Menschen wünschen sich, sich zu engagieren und wissen nicht, wo und wie sie dies tun können. Sucht gemeinsam seriöse Angebote, in denen man sich engagieren kann.

**Bedenkt auch, welche persönliche Geschichte der Diskussionspartner hat,** und setzt ggf. bei einem Erlebnis in seiner Vergangenheit an, um zu verstehen, was ihn zur Verschwörungserzählung geführt hat.

**Brecht die Diskussion ab, wenn ihr euch streitet** oder wenn es zu hitzig oder gar bedrohlich wird. Ihr solltet euch schützen, wenn es zu verwirrend, zu aufdringlich oder übergriffig wird. Außerdem könnt ihr ja das Thema jederzeit wieder aufgreifen.

**Der Ausstieg aus der Verschwörungswelt kann einem Sektenausstieg gleichgesetzt werden** und kann durchaus mit ähnlichen Problemen einhergehen. In den verschwörungsideologischen Communities kann der soziale Druck enorm hoch sein. Und: Wer bereits einmal sein Weltbild hinterfragen musste, der weiß, dass dies ein schmerzhafter Prozess sein kann, der mit Verlustängsten einher geht.

**Sucht therapeutische Hilfe oder Beratung**. Ist der Verschwörungsanhänger ein naher Freund oder ein Familienangehöriger, scheut euch nicht, eine psychologische Beratungsstelle oder Sektenberatung hinzu zu ziehen. Aber Achtung: Verfallt nicht in die „Retterpose". Auch hier gilt es darauf zu achten, sich nicht zu sehr in die Schwurbelei zu verstricken. Oft ist Rückzug oder auf Distanz zu gehen das richtige Verhalten.

nach: Giulia Silberberger und Rüdiger Reinhardt: Verschwörungsideologien, Fake News. Erkennen und widerlegen, a.a.O., S. 16f.

# M8 | INTERVIEW MIT DEM RELIGIONSWISSENSCHAFTLER UND AUTOR MICHAEL BLUME

*Michael Blume ist promovierter Religionswissenschaftler und Beauftragter der baden-württembergischen Landesregierung gegen Antisemitismus. In einem Interview äußert er sich zu der Frage, was gegen Verschwörungsmythen und ihre Anhänger helfen kann.*

**Frage: Was kann man Verschwörungsmythen entgegensetzen und wie sollte man mit Personen umgehen, die sie vertreten?**

**Blume:** Ganz wichtig ist, dass man sich zunächst selbst informiert und dadurch schützt. Wenn man nämlich die Psychologie der Verschwörungsmythen einmal verstanden hat, wird man auch ein Stück weit selbst immun dagegen. Man sollte mit Menschen möglichst früh sprechen, wenn sie in diesen Bereich abdriften, denn am Anfang sind sie häufig noch zugänglich für Argumente. Wenn das nicht mehr funktioniert, kann man fundierte Inhalte anbieten, etwa unseren Podcast, Bücher, eine gute Predigt. Die direkte Konfrontation bringt dann meistens schon gar nichts mehr. Manchmal haben wir es auch, wie etwa bei Martin Heidegger, mit Menschen zu tun, die sich dafür entschieden haben, an die Weltherrschaft des Bösen zu glauben. Da ist es in Ordnung, eine Grenze zu ziehen und diesen Weg nicht mitzugehen. Dafür braucht sich niemand schuldig zu fühlen. Wenn die Menschen sich selbst oder andere gefährden, muss man Hilfe holen. Man wird leider nicht alle Menschen aus dem Verschwörungsglauben herausholen können.

**Frage: Was können die Kirchen oder andere Religionsgemeinschaften tun, damit sich Verschwörungsmythen nicht weiterverbreiten?**

**Blume:** Verschwörungsglauben war schon immer ein im Kern religiöses Problem - und das nicht erst seit Corona. Es geht um die Frage, ob ich der Welt, anderen Menschen und auch Gott vertraue. Ich sehe da die Kirchen, Religionen und Weltanschauungsgemeinschaften in einer Aufgabe der Seelsorge. Das ist vielleicht auch sogar die Kernaufgabe von guten Religionsgemeinschaften, dass sie den Menschen Hoffnung geben und dabei helfen, mit Ängsten umzugehen. Ich bin zwar kein Theologe, sondern Religionswissenschaftler, aber ich würde meinen, dass das Evangelium eine Frohe Botschaft ist, und gute Nachrichten können Verschwörungsgläubige gerade sehr dringend brauchen.

**Frage: Auch in den Kirchen und anderen Religionen gibt es Gruppen, die mit Verschwörungsmythen kokettieren. Wie sollten die Verantwortlichen dagegen vorgehen: Klare Kante oder verständnisvoller Dialog?**

**Blume:** Ich habe lange Zeit Verständnis dafür gehabt, dass die Kirchen mit allen im Gespräch bleiben und sich nicht abgrenzen wollten. Aber inzwischen sehen wir alle, dass Zurückhaltung bei diesem Thema nichts bringt, sondern als Zustimmung verstanden wird. Autoritäre Persönlichkeiten reagieren nicht auf Kuschelpädagogik, vielmehr lechzen sie nach klaren Grenzen. Deshalb würde ich religiöse Verantwortliche dazu aufrufen, dass sie klar sagen, was etwa ein Glauben an den Teufel nicht ist, und dass man andere Menschen nicht mit dem Satan identifizieren kann. Oder auch, dass es nicht in Ordnung ist, demokratisch gewählte Politiker der Weltverschwörung zu bezichtigen. […] Wir tun Anhängern von Verschwörungsmythen keinen Gefallen damit, sie in ihrer Unsicherheit allein zu lassen.

Von Roland Müller

https://www.katholisch.de/artikel/27368-verschwoerungsmythen-und-religion-was-sie-verbindet-und-was-sie-trennt

Vor mehr als 70 Jahren entdeckte Else Frenkel-Brunswik, österreichisch-US-amerikanische Psychoanalytikerin und Psychologin, in ihren sozialpsychologischen Studien das Persönlichkeitsmerkmal der Intoleranz der Ambiguität. Sie verstand darunter das Nicht-Ertragen-Können von Mehrdeutigkeit. Einige Menschen können mehrdeutige und gegensätzliche Sachverhalte nicht ertragen und sie sind unfähig, sich in die Sichtweise anderer Menschen im Sinne eines Perspektivenwechsels hineinzuversetzen. Es herrscht dann eine starre, unflexible, zwanghafte Haltung vor; Zwischentöne und komplexe Sachverhalte irritieren und werden abgelehnt.[7]

Das Erkennen und Aushalten von Widersprüchen stellt allerdings eine wichtige Kernkompetenz für das Zusammenleben in einer pluralistischen Gesellschaft dar. Die Sozialwissenschaftlerin Claudia Lenz plädiert daher dafür, der Förderung von Ambiguitätstoleranz in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit mehr Gewicht zu geben, damit Menschen lernen, mit Uneindeutigkeit und Unsicherheit konstruktiv umzugehen. Folgende Aspekte sind für sie von zentraler Bedeutung[8]:

**1. Gleichwertigkeit in Diversität erfahren**
Da Ambiguitätstoleranz an Identitätsbildung und grundlegende Mechanismen der Anerkennung und Abwertung von Andersartigkeit gebunden ist, muss ein „Erlernen" von Ambiguitätstoleranz an Erfahrungen von Diversität als „Normalzustand" und Gleichwertigkeit von Andersartigem gebunden sein.

**2. Demokratische Prozesse erfahren**
Auf die gleiche Weise muss auch ein Umgang mit den Herausforderungen und Möglichkeiten demokratischer Meinungsbildung und Entscheidungsfindung, das Aushalten von Interessenkonflikten sowie die Fähigkeit zur Kompromissbildung durch Erfahrung reeller demokratischer Teilhabe erlernt werden. Hier sind sowohl die Einübung verschiedener Formen wie Argumentation, Dialog und politischer Debatte im Unterricht eingeschlossen als auch das reelle Einüben von Entscheidungsfindung und Mitbestimmung im Klassenraum, in der Schule oder in Verbindung mit Lokaldemokratie.

**3. Wissenskonstruktion und Wahrheitssuche als intersubjektives Unterfangen**
In Zeiten, in denen eine unbegrenzte Anzahl „alternativer Wahrheiten" die Echokammern des Internets verlassen und in den öffentlichen Raum gelangen, erlangt die Einübung von kritischem Denken als Komponente der Ambiguitätstoleranz einen zentralen Stellenwert.

**4. Empathie/Perspektivübernahme**
In Ergänzung des vorigen Punktes erfordert Ambiguitätstoleranz ein Sich-hineinversetzen-Können in Standpunkte, Sichtweisen und Erfahrungen von anderen. Wo der Mangel an Ambiguitätstoleranz zu rigider Abgrenzung und Abwehr führt, um Eindeutigkeit und starre Deutungsmuster aufrechterhalten zu können, erfordert das Einüben von Ambiguitätstoleranz das Vermögen zur Perspektivübernahme (kognitiv) und zum „Hineinleben" (affektiv), ohne jedoch in eine „Über-Identifikation" zu geraten und den Abstand zur eigenen Erfahrung zu verlieren.

**5. Dilemma-Training**
Ein sehr effektiver Weg, Ambiguitätstoleranz zu fördern, ist die Arbeit mit moralischen Dilemmata. Alle Menschen erleben zuweilen, dass sie vor Entscheidungen gestellt werden, in der jede Handlungsalternative eigene moralische Prinzipien verletzen und/oder ungewollte Konsequenzen mit sich bringen würde. Schulische und außerschulische Bildung können reale/erfahrene oder fiktive Situationen zum Gegenstand von Reflexion machen und einen Dialog sowohl über Handlungsalternativen als auch den Umgang mit den begleitenden Heraus- und Überforderungen ermöglichen.

**6. Dialog: „Sich selbst aufs Spiel setzen"**
Die Erfahrung des/der konkreten anderen als gleichwertigen Gegenübers erlaubt es, in einen Dialog einzutreten, in dem die Grenzen von „Eigenem" und „Fremden" untersucht, verschoben und aufs Spiel gesetzt werden. Solche Prozesse sind riskant, da sie klare Grenzen in Bewegung bringen, gefällte Urteile hinfällig werden lassen und Neuorientierung erfordern. Angesichts dieses Risikos müssen solche Lernprozesse in einem Klima der Anerkennung und stärkenden Unterstützung stattfinden.

[7] nach: https://lexikon.stangl.eu/12220/ambiguitaetstoleranz
[8] nach: https://www.ufuq.de/ambiguitaetstoleranz-ein-zentrales-konzept-fuer-demokratiebildung-in-diversen-gesellschaften/

[9]Habe ich dir nicht geboten: Sei getrost und unverzagt? Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

Josua 1,9

[1]Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. [2]Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. [3]Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. [4]Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Psalm 23,1–4

[2]Herr, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit! [3]Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends! Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest! [4]Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

Psalm 31,2–4

[34]Als aber die Pharisäer hörten, dass er den Sadduzäern das Maul gestopft hatte, versammelten sie sich. [35]Und einer von ihnen, ein Lehrer des Gesetzes, versuchte ihn und fragte: [36]Meister, welches ist das höchste Gebot im Gesetz? [37]Jesus aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt« (5. Mose 6,5). [38]Dies ist das höchste und erste Gebot. [39]Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3. Mose 19,18). [40]In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Matthäus 22,34–40

[7]Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2. Timotheus 1,7

[11]Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. [12]Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen. [13]Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat.

1. Johannes 4,11–13

## Impressum


| | |
|---|---|
| Herausgeber: | Religionspädagogisches Institut der EKKW und der EKHN<br>Rudolf-Bultmann-Straße 4, 35039 Marburg |
| Layout: | Ralf Kopp, Darmstadt · www.ralfkopp.biz |
| Eigendruck<br>v.i.S.d.P.: | Uwe Martini, Direktor |



Das RPI der EKKW und der EKHN veröffentlicht dieses Material als „Open Educational Resources“ unter der Creative-Commons-Lizenzierung BY-NC-SA (Namensnennung – nicht Kommerziell) veröffentlicht:
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/